Raus gehen und Natur erleben - Teil 2

Mit herzlichen Herbstgrüßen möchte ich euch wiederum ein wenig inspirieren, die Natur vor der Haustür und im Park zu erkunden.

(1) **Krone**

Die Herstellung dieser Krone gelingt selbst kleineren Kindern.

Zuerst sammelt ihr ganz viele Ahornblätter. Sie leuchten in ganz verschiedenen Gelb- und Brauntönen. Manche Blätter sind sogar gelb und grün oder braun und gelb zugleich.

Nun entfernt ihr alle Blattstiele.

Anschließend legt ihr drei Blätter überlappend nebeneinander und steckt diese mit Hilfe der Blattstiele aneinander fest. Die Blattzacken sollten nach oben weisen. Und so fahrt ihr fort – legt eins zwei Blätter dazu und stielt sie fest.
Wer die Herbstkrone etwas stabiler haben möchte, kann die Blätter zum Beispiel auch an einem Pappring mit Klammern befestigen.

Wenn ihr diese Herbstkrone auf den Kopf setzt, wirkt ihr bestimmt sehr majestätisch.

Viel Freude beim Basteln!

Drei Blätter mit einem Blattstiel befestigt

Fertige Krone

(2) **Wahrnehmen**

Schaut euch heute die Sträucher am Wegesrand einmal genau an. Mit dem Laubfall werden deren Früchte und Beeren immer mehr sichtbar. Es gibt schwarze, rote, rosa und weiße. Welche Formen haben die Früchte?

Eine Beere hatte es mir als Kind besonders angetan.

Raus gehen und Natur erleben - Teil 2

Kennt ihr schon die Schneebeere?

Der Strauch ist nach seinen hübschen, weißen Beeren benannt worden, die selbst im Winter zu sehen sind. Einige von euch kennen ihn bestimmt schon. Wenn man die Beeren auf den Boden legt und mit Schwung darauf tritt, platzen sie mit einem hörbaren Knall auf. Manche kennen den Strauch daher auch unter dem Namen Knallerbse. Wer findet die Sträucher?

(3) **Bewegung**
- Schneeball-Ballett -

Ein Kind oder die Eltern legen eine komplizierte Spur aus Beeren oder Blättern. Die Spur schlängelt sich und die aufeinander folgenden Abstände sollten unterschiedlich groß sein.
Nun startet das erste Kind oder vielleicht auch die Eltern und hüpfen auf einem Bein den Parcours entlang. Legt ihr Schneebeeren aus, ergibt (fast) jeder Hüpfer einen Knaller.

Die Länge der Hüpfstrecke richtet sich nach dem Alter und der Fitness der Teilnehmer.